

Ein Beitrag zum Vorkommen des Mufflon
=====

(*Ovis aries musimon* PALLAS, 1811)

=====

im Westteil des Kreises Unterallgäu

=====

von Hansjörg HACKEL, Mindelheim

Der Mufflon, jenes schöne Wildschaf des alten Europa, dessen eigentliches Verbreitungsgebiet heute auf die Inseln Korsika und Sardinien beschränkt ist, besitzt etwa seit Anfang der Sechziger Jahre dieses Jahrhunderts auch in den ausgedehnten Waldgebieten an der ehemaligen Westgrenze der Altlandkreise Mindelheim und Memmingen Heimatrecht.

Die Tiere stammen aus einem aufgelassenen Gatter der Fürstlich Fuggerschen Waldungen um Babenhausen. Von hier aus verbreiteten sie sich zunächst langsam über die Waldbezirke von Loppenhäusern, Bedernau und Breitenbrunn bis in die Gegend von Oberkammlach, Unterkammlach, St.Johann und Arlesried. Etwa 1962/63 wurden dann die Waldgebiete zwischen Sontheim und Schlegelsberg und sporadisch auch das geplante Landschaftsschutzgebiet des Hochfirst besiedelt.

Im Hochfirst, Hohen Berg und Plattenberg sowie in den Waldungen westlich Ober- und Unterkammlach betrug 1977 der Bestand zirka 25 - 30 Stück bei einem Geschlechterverhältnis von etwa 40% Männchen zu 60% Weibchen mit Jungtieren.

Der Brunftbetrieb fällt in die Zeit von Mitte Oktober bis Anfang/Mitte Dezember, mit Schwerpunkt in der ersten Novemberhälfte. Über eigentliche Brunftkämpfe der Widder ist dem Verfasser nichts bekannt. Das Schaf setzt etwa Anfang bis Mitte April meist nur ein Lamm. Im warmen Frühjahr 1968 sah ich zum Beispiel vom 12. - 28.April fast allabendlich zwischen 18.00 und 18.30 Uhr ein führendes Schaf mit einem Lamm auf den Waldwiesen neben der Bahn südlich des Weilers Grabus im Vorfeld des Hochfirst.

Der gegenwärtige Verbreitungsschwerpunkt des Bestandes liegt in den Waldgebieten des Hohen Berges bis zum Plattenberg zwischen

Sontheim und Schlegelsberg. Bisweilen kann man dort Teile des Rudels sogar auch am Tage beobachten.

Das Gesamtverhalten des Muffelwildes läßt sich für das Gebiet am ehesten mit "unstet und heimlich" charakterisieren. Mein Freund Donat Waltenberger, Pächter der Jagd Sontheim-Nord und Vorsitzender des Mufflon-Hegeringes des Kreises Unterallgäu konnte dies gemeinsam mit mir auch beim Besuch der winterlichen Futterplätze beobachten. Die Mufflons kamen, geführt von einem alten Schaf, meist in kleinen Trupps, bestehend aus 2-3 jüngeren Widdern und 6-7 Schafen und Jungtieren, erst kurz oder unmittelbar nach Einbruch der Dämmerung heran.

Die Äsung besteht im wesentlichen aus verschiedenen Gräsern, von denen das im Gebiet ziemlich häufige Landreitgras (*Calamagrostis epigeios* (L.) Rotz.) noch zusätzlich gern angenommen wird. Schälschäden wurden bisher nur einmal, verursacht durch ein älteres Schaf, an zirka 25jährigen Eschen festgestellt. Das Wild macht einen gesunden Eindruck und scheint sich im Gebiet durchaus wohlfühlen. Ein Einwachsen der Schnecken in die Halsmuskulatur, wie hie und da in der Jagdliteratur zitiert, kam trotz der extrem weichen Bodenverhältnisse noch nicht vor. Allerdings weist der Bestand keine alten, reifen Widder auf.

Die Tageseinstände der einzelnen Rudel befinden sich bevorzugt in den 10-25jährigen, meist recht ausgedehnten Jungfichtendickungen des Gebietes. Die reinen Laubwaldbestände - vor allem des Hochfirstgebietes - werden nur ungern und auch dann meist nur vorübergehend aufgesucht.

Seit den frühen Sechziger Jahren wurden etwa 15-20 Mufflons im eingangs beschriebenen Gesamtgebiet erlegt. Der Schädel eines im November 1977 geschossenen Schafes befindet sich als Beleg für die dem Allgäu ursprünglich fremde, aber auf Grund ihrer gelungenen Einbürgerung dessen Fauna doch angenehm bereichernde Wildart im Naturwissenschaftlichen Museum des Zumsteinhauses zu Kempten.

Der Verfasser dankt Herrn Donat WALTENBERGER, Mindelheim herzlichst für wertvolle Anregungen und für viele an schönen Erlebnissen reiche Stunden im Muffelrevier des Plattenberges und

Hohen Berges in der Gemarkung Sontheim.

Literatur:

FEHRINGER, O. "Die Welt der Säugetiere", (München 1953)

VAN DEN BRINK, F.H. "Die Säugetiere Europas", 2.Aufl. (Parey)

Verschiedene Beiträge über Muffelwild in WILD UND HUND,
DIE PIRSCH u.a.

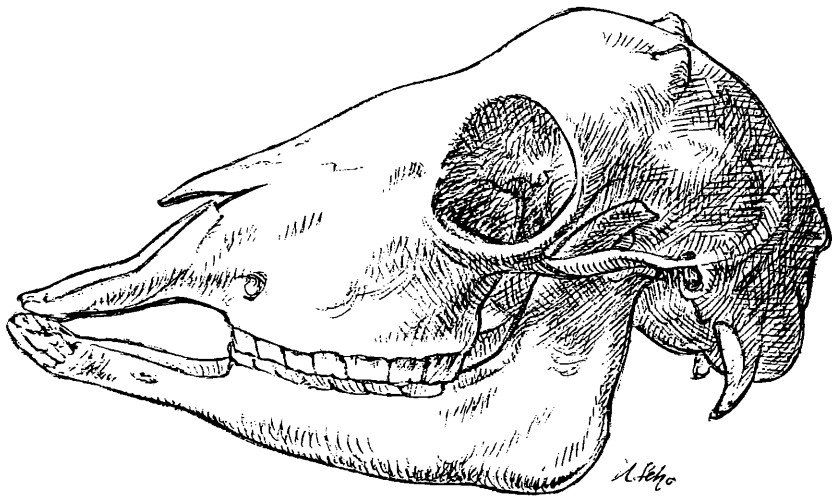
(Anm.d.Red.- Nach BOHLKEN und REICHSTEIN in "Fauna von Deutschland" von BROHMER, 1969, S.546 Ovis ammon L.)

Anschrift des Verfassers:

Hansjörg HACKEL

Zängerlestraße 10

D 8948 Mindelheim



Mufflonschädel, weiblich; Hochfirst 1977

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [22_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hackel Hansjörg

Artikel/Article: [Ein Beitrag zum Vorkommen des Mufflon \(*Ovis aries musimon* PALLAS, 1811\) im Westteil des Kreises Unterallgäu. 55-57](#)